



Jahresrechnung 2007

Stadtwerke, Kommentar

Kommentar des Stadtrates vom 5. März 2008

Inhalt

Investitionsrechnung	Seite	1
Laufende Rechnung	Seite	5
Bestandesrechnung	Seite	18

Investitionsrechnung

Einleitung

Die budgetierten Brutto-Investitionen 2007 der Stadtwerke von CHF 7'164'000 teilten sich auf wie folgt:

Elektrizität	CHF	3'049'000
Trinkwasser	CHF	2'545'000
Erdgas	CHF	1'325'000
Entsorgung	CHF	30'000
Zentrale Dienste	CHF	215'000

Diesen Aufwendungen stehen im Budget 2007 Beiträge und Subventionen von CHF 565'000 gegenüber. Daraus resultieren die budgetierten Netto-Investitionen von CHF 6'599'000.

Vom Brutto-Investitionsvolumen von CHF 7'164'000 konnten CHF 4'014'261 umgesetzt werden. Dies entspricht einem Anteil von rund 56%. Auf den ersten Blick erscheint die Abweichung zwischen dem Budgetbetrag und dem effektiv umgesetzten Volumen relativ gross. Dazu gibt es verschiedene Gründe:

- Bedingt durch den frühen Beginn des Budgetprozesses steht für verschiedene geplante Investitionsvorhaben der effektive Zeitpunkt für die Umsetzung nicht fest. Dies führt unter anderem dazu, dass mehr Investitionsvolumen geplant werden muss, als es die personellen Kapazitäten der Stadtwerke erfordern würden. Nur so kann die optimale Auslastung des Werkleitungspersonals auch bei Verzögerungen oder dem Wegfall einzelner Projekte sichergestellt werden.
- Verschiedene Bauvorhaben von privaten Investoren sind durch Einsprachen und Planungsverzögerungen blockiert und der Zeitpunkt für deren Umsetzung bleibt ungewiss.
- Die Auslastung der Personalkapazitäten der Stadtwerke ist - auch bei tieferem Investitionsvolumen - trotzdem sichergestellt. Denn um die Verfügbarkeit der Energie und die Versorgungssicherheit der Kunden zu gewährleisten, sind wiederkehrende und teils arbeitsintensive Unterhalts- und Instandstellungsarbeiten am Leitungsnetz zu erledigen.

Massgebliche Grösse zur Beurteilung des Investitionsverhaltens der Stadtwerke ist der Cashflow. Dieser setzt sich aus dem Ertragsüberschuss und den Abschreibungen eines Geschäftsjahres zusammen. Für die Jahre 2004 bis 2007 zeigt sich folgendes Bild:

Cashflow 2004 – 2007

	2004	2005	2006	2007
Ertragsüberschuss	2'800'915	2'289'749	2'444'232	1'531'707
Ordentliche Abschreibungen	367'632	319'109	515'248	231'518
Cash flow	3'168'547	2'608'858	2'959'481	1'763'225

Netto-Investitionen der Jahre 2004 – 2007

	2004	2005	2006	2007
Elektrizität	931'531	1'805'246	1'208'063	1'930'966
Trinkwasser	1'166'069	218'320	163'626	919'272
Erdgas	490'315	577'033	242'145	157'919
Zentrale Dienst	--	--	--	145'361
Total	2'569'915	2'600'599	1'963'834	3'153'518
Selbstfinanzierungsgrad in % (Cashflow/Nettoinvestitionen)	123.3	100.3	183.4	55.9

Die Übersicht zeigt, dass im Jahr 2007 das Investitionsvolumen nicht mehr durch selbst erwirtschaftete Mittel finanziert werden konnte. Das Investitionsvolumen entspricht dem erforderlichen Erneuerungsbedarf, wie er aus

der Anlagebuchhaltung ersichtlich wird und im Finanzplan aufgelistet ist. Dabei zeigt sich aber auch deutlich, dass das Investitionsvolumen der vergangenen drei Jahre zu gering war. Denn die zwischenzeitlich erstellte Anlagebuchhaltung für den Bereich Elektrizität weist für die Infrastrukturen einen Wiederbeschaffungszeitwert von rund CHF 71 Millionen aus. Will man diese auf einem zeitgemässen Stand halten und die Versorgungssicherheit und die Verfügbarkeit der Energie gewährleisten, ist im Bereich Elektrizität – nebst Investitionen für Netzerweiterungen – mit einem jährlichen Investitionsvolumen von mindestens CHF 2 Mio. zu rechnen. Ähnliche Erkenntnisse dürften sich für die Bereiche Trinkwasser und Erdgas ergeben. Die entsprechenden Anlagebuchhaltungen stehen kurz vor dem Abschluss.

Bemerkungen zu einzelnen Konti

10 Elektrizität

1901	Mittelspannungsnetz 20 kV Zwei budgetierte Projekte mit total CHF 200'000 konnten auf Grund von Verschiebungen seitens der Bauherrschaft nicht umgesetzt werden. Dennoch liegen die Ausgaben CHF 52'660 über dem Budgetbetrag. Die Ursache dazu liegt in folgenden Projekten: Ersatz Mittelspannungskabel Trafostation Grass – Trafostation Witenwis mit Mehrkosten von CHF 41'679, bedingt durch erschwerte Grabarbeiten, Ersatz Mittelspannungskabel Trafostation Obergeretschwil – Trafostation Geretschwil mit Mehrkosten von CHF 65'750, bedingt durch erschwerte Grabarbeiten und den Abbruch der alten Station, welche im Budgetbetrag nicht enthalten war. Zusätzlich waren folgende Investitionen notwendig, welche zum Zeitpunkt der Budgetierung nicht bekannt waren: Anpassung Mittelspannungsring Trafostation Bachwisen von CHF 117'400, ein Nachtrag von CHF 10'272 aus dem Projekt Verkabelung Rüdlen - Sidenberg aus dem Jahre 2006 und schliesslich eine notwendige Anpassung in der Mittelspannungs-Verbindungsleitung von der Trafostation Mülmoos bis zum Objekt Mülmoosstrasse 7 von CHF 17'559.	CHF 457'000	52'660
1902	Trafostationen Die im Sanierungsprogramm aufgelisteten Trafostationen mit Gesamtaufwendungen von CHF 860'000 konnten mit insgesamt CHF 357'723 abgeschlossen werden. Die Minderaufwendungen resultieren aus der Tatsache, dass auf Grund des Baufortschritts in den einzelnen Objekten erst ein Teil der geplanten und budgetierten Aufwendungen umgesetzt werden konnten. Als Neubauprojekt ist die Trafostation für die Überbauung Perron 3 mit CHF 350'000 budgetiert. Auf Grund der Bauverzögerung konnte erst ein Teil des Projektes in Angriff genommen werden. Die Aufwendungen dazu belaufen sich auf CHF 85'962. Das Neubauprojekt der Trafostation Geretschwil in Arnegg (Budgetbetrag CHF 250'000) konnte mit einem Gesamtaufwand von CHF 248'378 abgeschlossen werden. Für verschiedene Projekte im Stationenbau, die zum Zeitpunkt der Budgetierung nicht bekannt waren, mussten insgesamt CHF 618'802 aufgewendet werden. Dies betrifft die Sanierung der Trafostation Moosburgstrasse (CHF 154'721), bedingt durch den Neubau von Aldi, die Trafostation Bachwisen (CHF 268'578), bedingt durch die Realisierung der Überbauung Bachwisen und schliesslich die Trafostation Spar (CHF 195'503), bedingt durch den Neubau des Hochregallagers. Für die Sanierung von Trafostationen nach den NISV Vorschriften wurde im Budget ein Betrag von CHF 120'000 eingestellt. Diese beiden Projekte (TS Industriestrasse und TS Neudorf) konnten mit Gesamtkosten von CHF 122'019 abgeschlossen werden. Schliesslich hatten die Stadtwerke in der Trafostation Breitfeld, als Folge eines Bau-schadens einen Kurzschluss auf der Mittelspannungsanlage zu verzeichnen. Für die Sanierung dieser Station mussten CHF 161'469 aufgewendet werden. Ein solcher Schaden kann nicht versichert werden und ist durch die Stadtwerke zu tragen. Trotz der starken Verschiebung der einzelnen Projekte und der unvorhersehbaren Bauvorhaben konnte der Budgetbetrag durch die konsequente Kostenkontrolle eingehalten werden.	CHF 1'710'000	-115'649
1903	Niederspannungsnetz Aus dem vom Stimmvolk abgelehnten Projekt der alternativen Zentrumsquerung resultierten Minderaufwendungen von CHF 200'000. Die Kosten für die Erneuerung der Tarif- und Messapparate (Investitionsrechnung Konto 1903 CHF 272'000) wurden der Laufenden Rechnung (Konto 61010) belastet.	CHF 882'000	-469'765

Der Grund liegt darin, dass es sich nicht um eine ganzheitliche und gleichzeitige Investition handelt, sondern dass die Tarif- und Messapparate gestaffelt und auf die einzelnen Spannungsebenen (20 kV und 400 V) verteilt sind. Diese Regelung soll auch für zukünftige Anschaffungen von Tarif- und Messapparaten gelten.

1911/12 Anschluss- und Netzkostenbeiträge CHF 200'000 385'280
Diese sind auf Grund der regen Bautätigkeiten und der verschiedenen auf der Ausgabenseite nicht budgetierten Projekte entsprechend höher ausgefallen.

20 Trinkwasser

2901 Pumpwerke CHF 280'000 -163'534
Der mit CHF 200'000 budgetierte Umbau der Chlorgananlagen auf UV-Belichtung in den Grundwasserpumpwerken konnte mit Gesamtkosten von CHF 116'154 abgeschlossen werden. Dabei hat sich der gleichzeitige Umbau sowohl in den Planungskosten, als auch in der Beschaffung der Anlagen positiv ausgewirkt. Der Rückbau des Quelpumpwerks Rain (Budgetbetrag CHF 80'000) konnte auf Grund der verfügbaren Kapazität noch nicht angegangen werden.

2903 Leitungsnetz CHF 2'265'000 -1'153'472
Das Projekt der alternativen Zentrumsquerung (CHF 160'000) konnte auf Grund des Bürgerentscheides, nicht umgesetzt werden. Das Projekt Bischofszellerstrasse (CHF 700'000) konnte infolge der Finanzplanung im Kanton nicht realisiert werden. Das Projekt Wilerstrasse, Abschnitt Moosburgstrasse - Eichen, (Budgetbetrag CHF 210'000) kann mit Gesamtkosten von CHF 214'010 abgeschlossen werden. Das Projekt St. Gallerstrasse, Abschnitt Hofeggstrasse - Säntisstrasse, (Budgetbetrag CHF 570'000) mit einem Schlussbetrag von CHF 533'431.

2905 Subvention GVA CHF 100'000 123'763
Die Höhe der Subventionsbeiträge der GVA steht im direkten Zusammenhang mit dem Volumen der einzelnen Projekte im Leitungsbau. Der Betrag von CHF 100'000 ist wohl etwas zu tief angesetzt.

2911 Anschlussbeiträge CHF 240'000 -194'550
Die Höhe der Anschlussbeiträge hängt direkt mit den Neuerschliessungen zusammen. Im Rechnungsjahr 2007 ist der Anteil an Anschlussbeiträgen auf Grund geringerer Neuerschliessungen tiefer ausgefallen als erwartet.

30 Erdgas

3902 Leitungsnetz CHF 1'325'000 1'242'066
Der Aufwand für Erneuerungen im Erdgasnetz beträgt lediglich CHF 82'934, da folgende Projekte nicht realisiert werden konnten: Erschliessung Fenn-Geissberg (CHF 200'000), Erneuerung Bischofszellerstrasse (CHF 530'000), Projekte im Zusammenhang mit der alternativen Zentrumsquerung (CHF 350'000) und die Anpassung der Verbindungsleitung Haldenstrasse-Winkelriedstrasse im Zusammenhang mit der geplanten Überbauung Epper (CHF 50'000). Das Projekt Bergweidstrasse, (Budgetbetrag CHF 45'000) konnte mit CHF 43'787 abgeschlossen werden. Nicht budgetiert war die Erneuerung der Erdgasleitung in der Haldenstrasse (CHF 39'147). Dieses Projekt wurde durch die Planung der Überbauung Haldenstrasse vorgezogen.

3903 DRM Stationen CHF 0 81'236
Die Aufwendungen von total CHF 81'236 wurden notwendig, da infolge des erhöhten Leistungsbedarfes bei den Schlachtbetrieben St. Gallen AG die Druckregulier- und Messstation (DRM-Station) für den Erdgasbezug von St. Gallen umgebaut werden musste. Insgesamt waren Investitionen von CHF 122'299 notwendig. Die Schlachtbetriebe St. Gallen AG hatte an diese Investitionen einen Kos-

tenanteil von CHF 43'841 zu leisten. Für die DRM Station Mooswiesstrasse sind Kosten von CHF 2'778 angefallen.

3911	Anschlussbeiträge Auf Grund der zurückgestellten Überbauung Fenn-Geissberg und der geringen Anzahl Erdgasbezüger an der Bergweidstrasse sind die Einnahmen durch Anschlussbeiträge kleiner ausgefallen als ursprünglich angenommen wurde.	CHF 25'000	-18'750
------	--	------------	---------

70 Entsorgung

7901	Unterflur-Sammelstelle Dorfplatz Arnegg Das Projekt für die Neugestaltung des Dorfplatzes in Arnegg wurde durch die Bürgerschaft abgelehnt und konnte nicht umgesetzt werden.	CHF 30'000	- 30'000
------	--	------------	----------

90 Zentrale Dienste

9901	Räumliche Umgestaltung Büro Kundendienst / Empfang Die Mehrkosten von CHF 16'862 liegen darin begründet, dass auf Grund der Vorschriften des kantonalen Amtes für Feuerschutz (AFS) die Schalterfront, welche zwischen zwei Brandabschnitten liegt, in feuerfester Ausführung realisiert werden musste. Dies führte zu Mehrkosten in der Ausführung der Glasfront und des Korpus-Unterbaus.	CHF 90'000	16'862
------	--	------------	--------

9902	Neumöblierung Büro Kundendienst / Empfang Infolge der optimalen Ausnützung der vorhandenen Büromöbel, mussten für den Kundenempfang nur zwei der drei budgetierten Arbeitsplätze angeschafft werden (CHF 17'799). Die Neumöblierung von zwei Arbeitsplätzen für das Amt für Sicherheit (CHF 20'700), welches seit dem Mai 2007 an der Bischofszellerstrasse domiziliert ist, war nicht budgetiert. Die Miete der Büromöbel samt weiterer Infrastruktur wird dem Amt für Sicherheit (ASI) jährlich in Rechnung gestellt.	CHF 25'000	13'499
------	--	------------	--------

9904	Innovationsprojekte Der Kredit wurde nicht beansprucht, da die personellen Ressourcen für die Initialisierung zukunftsweisender Projekte fehlten. Für 2008 ist unter diesem Titel unter anderem die Erarbeitung des Energiekonzeptes geplant.	CHF 100'000	-100'000
------	--	-------------	----------

Laufende Rechnung

Einleitung

Mit der Feinabstimmung des Kontenplanes sowie den gemachten Erfahrungen mit dem neuen Finanztool von Abacus wurden im Laufe des Jahres 2007 geringfügige Anpassungen in der Rechnungslegung vorgenommen. Somit dürfte die Gliederung den gesetzlichen Vorgaben im Hinblick auf die Liberalisierung im Elektrizitätsmarkt entsprechen und den formulierten Bedürfnisse für eine bessere Transparenz gerecht werden. Mit der Umsetzung dieser Anpassungen ist nun Gewähr gegeben, dass sich die Zahlen in den Folgejahren besser vergleichen lassen.

Insgesamt darf festgehalten werden, dass mit dem Abacus-Tool und der neuen Struktur des Finanz- und Rechnungswesens eine wesentliche Grundlage für eine effizientere Bearbeitung aller Aufgaben im Finanz- und Rechnungswesen gelegt wurde. Erste Ergebnisse in der Effizienzsteigerung haben sich auch im Stellenplan positiv ausgewirkt.

Der an sich erfreuliche Ertragsüberschuss der Rechnung 2007 mit CHF 1'531'706.93 darf nicht darüber hinweg täuschen, dass das Ergebnis aus betriebswirtschaftlicher Sicht als bescheiden bezeichnet werden muss. Insbesondere im Hinblick auf die durch die Anlagebuchhaltung im Bereich Elektrizität ausgewiesenen, jährlich notwendigen Ersatzinvestitionen von rund CHF 2 Mio. für einen zuverlässigen Betrieb von Netz und Anlagen.

Die Jahresrechnung der Stadtwerke per 31. Dezember 2007 schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 1'531'706.93 ab. Der Stadtrat beantragt folgende Gewinnverwendung:

- zusätzliche Ablieferung an den Stadthaushalt von CHF 1'000'000
- Rückstellung für den Bau eines neuen Unterwerks Gossau Nord von CHF 531'706.93

Entwicklung der Bruttomarge 2004 - 2007

	2004		2005		2006		2007	
	in CHF	%	in CHF	%	in CHF	%	in CHF	%
Elektrizitätseinkauf	12'943'069		12'760'298		12'352'924		12'422'443	
Elektrizitätsverkauf	20'085'853		18'389'396		18'544'500		17'152'023	
Bruttomarge Elektrizität	7'142'784	155	5'629'098	144	6'191'575	150	4'729'579	138
Trinkwassereinkauf	1'419'217		1'401'877		1'515'593		1'182'145	
Trinkwasserverkauf	3'202'660		2'985'693		3'143'924		3'054'618	
Bruttomarge Trinkwasser	1'783'443	226	1'583'816	213	1'628'330	207	1'872'472	258
Erdgaseinkauf	3'592'524		4'931'959		5'778'787		5'370'397	
Erdgasverkauf	4'890'480		6'161'114		7'324'214		6'232'007	
Bruttomarge Erdgas	1'297'955	136	1'229'154	125	1'545'426	127	861'609	116

Die Tarifierungsanpassungen im Energiegeschäft Strom zeigen erste Wirkung. Die auf den 01.10.2006 in Kraft gesetzte Tarifierungsanpassung über die Grundgebühren zeigt im Rechnungsjahr 2007 nun die effektive Wirkung. Um die kalkulatorischen Kapitalkosten und Abschreibungen decken zu können, ist aus betriebswirtschaftlicher Sicht im Bereich Elektrizität, eine Bruttomarge von 150% anzustreben. Der erneute Rückgang der Bruttomarge im Bereich Erdgas wird Anlass sein, die Spartenrechnung für diesen Geschäftsbereich detailliert zu analysieren.

Abgestufte Deckungsbeitragsrechnung (nach Gewinnverwendung)

Die Laufende Rechnung der Stadtwerke wird auf der Basis einer abgestuften Deckungsbeitragsrechnung (DB-Rechnung) geführt. In der Übersicht präsentiert sich die Rechnung 2007 der Stadtwerke wie folgt:

	Bezeichnung	Rechnung 2006	Budget 2007	Rechnung 2007	Abweichung R 2006 / R 2007
3	Betriebsertrag Lieferungen und Leistungen	30'638'461	28'939'100	28'062'272	-2'576'190
4	Aufwand Material, Waren und Dienstleistungen	- 20'784'479	- 20'679'400	- 19'815'988	968'491
	Bruttogewinn 1	9'853'982	8'259'700	8'246'283	-1'607'699
5	Personalaufwand	- 2'971'281	- 3'444'100	- 2'854'204	117'076
	Bruttogewinn 2	6'882'702	4'815'600	5'392'079	-1'490'623
60-67	Sonstiger Aufwand	- 2'105'698	- 1'741'300	- 1'770'347	335'351
	Bruttogewinn 3	4'777'004	3'074'300	3'621'732	-1'155'271
68	Finanzerfolg	- 119'822	- 254'350	- 99'143	20'679
	Bruttogewinn 4	4'657'181	2'819'950	3'522'589	-1'134'593
69	Abschreibungen	- 515'248	- 523'100	- 231'518	283'730
	Bruttogewinn 5	4'141'933	2'296'850	3'291'071	-850'862
7	Betriebliche Nebenerfolge	19'825	22'100	28'706	8'882
80	Ausserordentlicher Erfolg	- 861'758	0	- 519'776	341'981
	Bruttogewinn 6	3'300'000	2'318'950	2'800'000	-500'000
88	Ablieferung an den Stadthaushalt	- 3'300'000	- 1'800'000	- 2'800'000	500'000
8	Erfolg	0	518'950	0	0

Bruttogewinn 1

Der ausgewiesene Bruttogewinn 1 mit einer Abweichung von CHF 13'416 gegenüber dem Budget darf als sehr gering eingestuft werden. Er zeigt auch, dass mit der neuen Software IS-E für den Bereich der Energieverrechnung wesentlich präzisere Prognosen erstellt werden können. Dazu gehört aber auch ein bisschen Glück, denn wer kann schon die Wetterbedingungen über mehr als ein Jahr voraussagen. Gerade diese Wetterbedingungen sind in allen drei Bereichen der Energie (Elektrizität, Trinkwasser und Erdgas) ein wesentlicher Faktor für die geforderten Bereitstellungsmengen und den daraus resultierenden Ertrag. Bezogen auf den Bruttogewinn 1 ist die Abweichung zwischen der Rechnung 2006 und jener von 2007 auf die Tarifanpassung per 01.10.2006 zurückzuführen. Im Jahre 2007 wurden rund CHF 1.34 Mio. weniger an Grundgebühren in Rechnung gestellt.

Bruttogewinn 2

Der Bruttogewinn 2 liegt um CHF 576'479 höher als budgetiert. Diese Besserstellung resultiert aus den direkt der Investitionsrechnung belasteten Arbeitsstunden sowie aus einem tieferen Lohnaufwand, ausgelöst durch die Vakanz im Technischen Büro und die Optimierung der Organisationsstrukturen und der Prozesse im Rechnungswesen einerseits und im Bereich Kundendienst andererseits.

Bruttogewinn 3

Nach Abzug der sonstigen Aufwendungen ergibt sich ein Bruttogewinn 3 von CHF 3'621'732. Die geringe Kostenabweichung von CHF 29'046 (Kontengruppen 60 – 67) ist das Resultat einer konsequenten Kostenkontrolle. Der Bruttogewinn 3 ist für den Stadtrat eine der massgeblichen, betriebswirtschaftlichen Grössen. Die Stadtwerke müssten einen deutlich höherer Bruttogewinn 3 ausweisen, damit mit ihm die kalkulatorischen Kapitalkosten und Abschreibungen gedeckt werden können (siehe auch Kommentar zur Bruttomarge des Stromgeschäftes). Im Ergebnis führt der tiefe Bruttogewinn 3 dazu, dass der Stadtrat Zusatzlieferungen an den Stadthaushalt von lediglich CHF 1.0 Mio. (Vorjahr: CHF 1.5 Mio.) vorschlagen kann.

Bruttogewinn 4

Der Bruttogewinn 4 gibt Aufschluss über die Aufwendungen für die Bereitstellung der finanziellen Mittel. Im Budget 2007 wurde davon ausgegangen, dass zur Finanzierung der Investitionen wesentlich mehr Fremdgelder nötig würden. Bedingt durch verschiedene Faktoren ist das Investitionsvolumen geringer ausgefallen als budgetiert, was letztlich auch Auswirkungen auf die Bereitstellung der finanziellen Mittel zur Folge hatte.

Bruttogewinn 5

Die Abschreibungen im Budget 2007 wurden zu hoch angesetzt.

Bruttogewinn 6

Die höheren betrieblichen Nebenerfolge und der nicht budgetierte, ausserordentliche Erfolg aus einem Landverkauf wirkten sich positiv auf den Bruttogewinn 6 aus.

Laufende Rechnung 2007**310 Elektrizitätsverkauf Arbeit**

31000	Verkauf Niederspannung 400V	CHF 11'900'000	-524'982
31020	Verkauf Mittelspannung 20 kV	CHF 2'750'000	-147'303

Mit dem neuen Software-Tool ist es gelungen, die Erträge aus dem Energieverkauf wesentlich präziser zu budgetieren als noch im Vorjahr. Trotzdem resultiert in der Rechnung eine Abweichung von -CHF 672'285 oder 4.59%. Angesichts der effektiven Zahlen von rund 14 Mio. darf diese Abweichung als sehr gering bezeichnet werden.

311 Elektrizitätsverkauf Leistung

31100	Verkauf Leistung Niederspannung 400 V	CHF 1'200'000	610'370
31110	Verkauf Leistung Mittelspannung 20 kV	CHF 900'000	-1'152

Der budgetierte Wert beim Verkauf der Leistung im Niederspannungsbereich 400V von CHF 1'200'000 wurde zu tief angesetzt. Daraus resultiert zu einem Teil die Differenz zwischen Budget und Rechnung. Im Weiteren gilt es zu berücksichtigen, dass in Gewerbebetrieben vermehrt Maschinen mit grosser Leistungsaufnahme installiert werden, welche dann in den optimierten Produktionsprozessen auch zeitgleich betrieben werden.

313 Grundgebühren Elektrizität

31300	Grundgebühren Elektrizität	CHF 806'600	134'162
-------	----------------------------	-------------	---------

Mit Beginn des Hydrologischen Jahres 06/07 (01.10.2006) hat der Stadtrat die Ansätze für Grundgebühren wesentlich vereinfacht und damit Transparenz geschaffen. So werden neu nur noch zwei Ansätze in Rechnung gestellt, nämlich für eine Einfachtarif-Messung CHF 10.00 und für eine Doppeltarif-Messung CHF 13.00. Die Auswirkungen dieser Gebührenänderung waren zum Zeitpunkt der Budgetierung nicht in allen Teilen absehbar, schliesslich resultiert daraus ein Mehrertrag von CHF 134'162.

32 Total Ertrag Trinkwasser

32000	Verkauf Trinkwasser	CHF 1'900'000	267'497
-------	---------------------	---------------	---------

Der Ertrag von CHF 1'900'000 im Budget 2007 war etwas zu verhalten festgesetzt worden. Zudem ist die Entwicklung im Wasserkonsum sehr schwer abzuschätzen.

32300	Grundgebühren Trinkwasser	CHF 550'000	73'659
-------	---------------------------	-------------	--------

Die Grundgebühren werden erhoben für die Bereitstellung der Messeinrichtungen, die Aufwendungen zur Erfassung der Verbrauchsmengen und die Aufbereitung und Übergabe an das Verrechnungssystem. Die Höhe der Grundgebühr ist von der Grösse der Wasserzähler anhängig. Zum Zeitpunkt der Budgetierung sind nicht alle neuen Abonnenten bekannt. Der Ertrag wurde zu vorsichtig budgetiert.

33 Total Ertrag Erdgas

33000	Verkauf Erdgas	CHF 6'100'000	-149'941
-------	----------------	---------------	----------

Die milden Temperaturen in den Monaten Januar – März hatten einen geringeren Erdgasbezug von bis zu 30% gegenüber den angenommenen Budgetwerten zur Folge. Dementsprechend tiefer ist auch der Ertrag ausgefallen. Dank der relativ kalten Tage im November und anfangs Dezember konnten die Ertragszahlen etwas aufgebessert werden.

34 Total Ertrag Entsorgung

34000	Ertrag Gebührenmarken Grünabfuhr	CHF 65'000	-65'000
34010	Ertrag Häckseldienst	CHF 5'000	-5'000
34020	Ertrag Gebührenmarken ZAB	CHF 2'500	-2'500

Die Ertragszahlen, total CHF 72'500 dieser Konti, werden neu im Konto 34100 (Ertrag Entsorgung) verbucht.

34090	Vergütung Zweckverband Bazenhaid Die vom Zweckverband Bazenhaid ausgerichtete Vergütung setzt sich zusammen aus einem Sockelbeitrag von CHF 3.00 je Einwohner und der Vergütung für gesammeltes Altpapier und Karton. Der Mehrertrag von CHF 29'118 resultiert aus einer Sonderrückerstattung von CHF 15.00 pro Tonne Altpapier. Im Rechnungsjahr wurden insgesamt 1'491 t gesammelt. Diese Menge entspricht fast genau dem Vorjahreswert von 1'498 Tonnen.	CHF 150'000	29'118
34100	Ertrag Entsorgung Der Ertrag in diesem Konto entspricht dem Zusammenzug der Konten 34000, 34010 und 34020. Der Mehrertrag von rund CHF 10'000 resultiert aus dem Mehrverkauf von Gebührenmarken für die Grünabfuhr (CHF 6'000) und aus Rückvergütungen für den in der Volksschule erteilten Abfallunterricht.	CHF 0	82'728
35	Ertrag aus Dienstleistungen		
35000	Ertrag aus Dienstleistungen Dieses Konto wurde zur besseren Transparenz in der Rechnungslegung in die Konten 35020 und 35050 aufgeteilt. Der in diesem Konto (35000) gebuchte Ertrag setzt sich zusammen aus einer Vielzahl von Aufträgen für Dritte, welche durch die Stadtwerke erledigt und direkt in Rechnung gestellt werden.	CHF 815'500	-414'463
35010	Ertrag aus Materiallieferungen Der Ertrag aus Materiallieferungen steht in direktem Zusammenhang mit den direkt verrechenbaren Aufträgen für Dritte und insbesondere mit der Intensität des Materialanteils der besagten Aufträge.	CHF 234'500	153'916
35020	Ertrag aus Fremdleistungen Dieser Ertrag wurde ursprünglich im Konto 35000 budgetiert. Zur besseren Transparenz und Kontrolle wurde ein separates Konto geschaffen. Der Ertrag resultiert weitgehend aus Aufträgen der Installationskontrolle gemäss den gesetzlichen Vorgaben des Eidg. Starkstrominspektorates (ESTI).	CHF 0	20'210
35050	Ertrag aus Pauschalleistungen Diese Erträge sind im Budget im Konto 35000 erfasst. Zur besseren Differenzierung wurde ein eigenes Konto geschaffen. Darin enthalten sind unter anderem auch Leistungen für die Feuerwehr in der Bereitstellung der Löschwasserreserve.	CHF 0	284'288
35090	Ertrag ARA-Inkasso Stadt Gossau Die Stadtwerke erheben die Abwassergebühren im Auftrag des Tiefbauamtes der Stadt Gossau auf Grund der effektiven Verbrauchszahlen des Trinkwasserbezuges der einzelnen Abonnenten. Für die administrativen Aufwendungen, die Datenerfassung, die Rechnungsstellung und das Mahnwesen bei säumigen Zahlern wurde ein Ansatz von 0.6% der gesamten Verrechnungssumme festgelegt. Daraus resultiert der Ertrag von CHF 14'070.	CHF 10'000	4'070
35095	Vergütung Öffentliche Beleuchtung Die Kosten-Leistungsrechnung ergibt transparente Zahlen über die erbrachten Dienstleistungen im Rahmen des Leistungsauftrages. Darunter fallen alle Kosten für die Instandhaltung und Reparatur von Kandelabern der Öffentlichen Beleuchtung. Der Energieanteil der Öffentlichen Beleuchtung ist irrtümlicherweise in diesem Konto budgetiert worden. Der Ertrag ist richtigerweise aber auf dem Konto 31000 (Verkauf Niederspannung 400V) gutgeschrieben. Der Energieverbrauch der Strassenbeleuchtung wird auf Grund des Gesamtanschlusswertes aller Leuchten und Kandelaber und der gemessenen Betriebsstunden errechnet. Im Rechnungsjahr 2007 sind dies Kosten von CHF 138'826 (enthalten im Konto 31000).	CHF 285'000	-144'494

36 Übriger Ertrag

36010	Ertrag aus Beiträgen Dritter	CHF 0	14'827
	In diesem Konto sind die Durchleitungsentgelte für den Trinkwassertransit der Wasserversorgung Andwil-Arnegg für Bodenseewasser durch das Netz der Stadtwerke Gossau verbucht (CHF 3'167). Ebenso fliessen die Rückerstattungen von Versicherungsbeiträgen für Schadenfälle in dieses Konto.		
36100	Sonstiger Ertrag	CHF 0	22'325
	Die Stadtwerke erbringen verschiedene Sekretariats-Dienstleistungen für das Amt für Sicherheit (ASI) welche mit CHF 6'309 in Rechnung gestellt wurden. Im Weiteren wurde ein Anteil von CHF 2'507 für die Erweiterung und Anpassung der Telefonanlage inkl. Apparate verrechnet. Sämtliche ausgehende Post des ASI wird durch die Stadtwerke frankiert. Der Anteil beläuft sich auf CHF 3'190. Für die Ausrüstung der neuen Büroräumlichkeiten wurde ein Anteil von CHF 1'725 verrechnet. Der Holzverkauf aus der Rodung auf dem Grundstück der Quelfassung Chressbrunnen brachte einen Ertrag von CHF 6'594. Schliesslich leisteten die Sankt Galler Stadtwerke einen Sponsorenbeitrag an die Sportgruppe Inline-Skater von CHF 2'000.		

37 Total Aktivierung Investitionsprojekte

37000	Aktivierung Eigenleistungen	CHF 670'000	-670'000
	Die für Investitionsprojekte erbrachten Eigenleistungen werden - entgegen der ursprünglichen Budgetierung - direkt in der Bestandesrechnung aktiviert. Die Buchung über die Laufende Rechnung entfällt.		

39 Ertragsminderungen

39000	Inkasso- und Mahngebühren	CHF 22'000	-6'279
	Der Ertrag resultiert aus der konsequenten Einforderung der geschuldeten Gelder aus Energierechnungen mit Mahngebühren von CHF 10.00 für die erste Mahnung und CHF 40.00 für die zweite Mahnung.		
39010	Debitorenverluste	CHF -30'000	82'752
	Im Budget 2007 wurde in diesem Konto ein Verlust von CHF 30'000 erwartet. Aus dem Nachlassverfahren der ehemaligen Swiss Dairy Food (SDF) wurde eine Akontozahlung über CHF 138'000 getätigt. Die derzeit als kritisch beurteilten Debitoren belaufen sich auf einen Betrag von CHF 515'000. Der Anteil der Swiss Dairy Food AG in Nachlassliquidation beträgt noch CHF 417'000. Der ursprüngliche Betrag von CHF 595'000, Delkredere (Konto 11090) konnte um CHF 80'000 reduziert werden.		
39100	Bonusaktion Elektrizität	CHF 0	- 535'276
	Die St. Gallisch-Appenzellischen Kraftwerke AG (SAK) haben auf Grund des erfreulichen Geschäftsverlaufes im Jahr 2006, für das Jahr 2007 eine Rückzahlung von CHF 535'276 vorgenommen. Dieser Betrag ist im Konto 41000 Einkauf Mittelspannung als Minderaufwand verbucht. In enger Zusammenarbeit mit der SAK und weiteren Energieversorgern der Region wurde diese Rückzahlung in eine gemeinsame Aktion für vergünstigte Billette mit den Ostschweizer Bergbahnen investiert. Daraus resultiert die Ertragsminderung von CHF 535'276. Die Aktion hat eine Gültigkeit bis Juni 2008. Derzeit sind noch vergünstigte Bahnbillette für knapp CHF 118'000 nicht bezogen worden.		

40 Materialaufwand

40000	Materialaufwand	CHF -745'000	745'000
	Der Materialaufwand wurde in zwei neue Konti (46200 und 46250) aufgeteilt und so entweder als Direktmaterial oder als Lagermaterial verbucht. Dadurch ist eine bessere Transparenz über den Materialfluss geschaffen worden.		

41 Total Aufwand Elektrizität

41000 Einkauf Mittelspannung 20 kV CHF -12'500'000 2'798'568
 Der Energiebezug erfolgt auf der Mittelspannungsebene 20 kV über die St. Gallisch Appenzellische Kraftwerke AG (SAK). Der Budgetbetrag in diesem Konto beinhaltet auch den Anteil Leistungseinkauf. Für einen objektiven Vergleich muss der Kostenanteil, wie er im Konto 41100 ausgewiesen ist, diesem Budgetbetrag zugeordnet werden. Die Tarifanpassung auf den 01.10.2007 durch den Vorlieferanten (SAK) und die Neuregelung der Erfassungszeiten in Normallast (07:00 - 19:00) und der Schwachlast (19:00 - 07:00 inkl. Wochenende) haben auch einen Teil zur Besserstellung im Energieeinkauf beigetragen. Dieser Anteil lässt sich jedoch derzeit nicht quantifizieren. Die tatsächlichen Auswirkungen liegen mit den Abschlusszahlen 2008 vor.

Kalenderjahr	2005		2006		2007	
	Budget	Rechnung	Budget	Rechnung	Budget	Rechnung
Menge in kWh	135'000'000	148'323'520	150'000'000	152'943'000	150'000'000	154'035'445
Kosten in CHF	11'500'000	12'760'298	12'500'000	12'242'404	a) 12'500'000	b) 9'701'431

a) Betrag beinhaltet auch den Leistungsanteil

b) ohne Leistungsanteil

41030 Einkauf aus eigener Rücklieferung/Produktion CHF -80'000 40'868
 Der Einkauf von Energie aus eigener Produktion setzt sich zusammen aus dem Anteil aus dem Wasserkraftwerk an der Glatt und der Solaranlage auf dem Dach des Werkhofs an der Bischofszellerstrasse. Die tieferen Kosten für den Rückkauf der Energie resultieren aus einer tieferen Energieproduktion, bedingt durch geringere Niederschläge und einem dadurch tieferen Wasserstand der Glatt, sowie einem Produktionsstillstand, bedingt durch Revisionsarbeiten an den technischen Einrichtungen des Wasserkraftwerks.

41100 Einkauf Leistung 20 kV CHF 0 -2'634'817
 Die Kosten für den Leistungsanteil sind im Budget 2007 im Konto 41000 „Einkauf Mittelspannung 20 kV“ enthalten. Zur besseren Transparenz und im Hinblick auf die Marktöffnung wurde dieses Konto (41100) neu geschaffen. Die bezogene Durchschnittsleistung pro Monat liegt bei 28'050 kW. Sie wird mit einem Ansatz von CHF 8.00 durch den Vorlieferanten (SAK) monatlich verrechnet und zum gleichen Ansatz an die Kunden der Stadtwerke weiter verrechnet. Die Tendenz im Leistungsbezug ist steigend, d.h. immer mehr Verbraucher sind zeitgleich ans Netz geschaltet.

Entwicklung des Leistungsbezuges (Maximum)

Hydrologisches Jahr	03 /04	04 /05	05 /06	06 /07
Leistungsbezug in kW	26'330	27'346	27'609	28'056

42 Total Aufwand Trinkwasser

42000 Trinkwasser Regionale Wasserversorgung (RWSG) CHF -1'400'000 228'070
 Der Einkauf von Trinkwasser von der Regionalen Wasserversorgung St. Gallen (RWSG) erfolgt in Abhängigkeit des Ertrags und der Förderkapazität der eigenen Vorkommen aus Grund- und Quellwasser. Mit der zugekauften Menge muss die Differenz zwischen Eigenproduktion und maximalem Verbrauch gedeckt werden. Der Ertrag der eigenen Vorkommen ist in starkem Masse von der Niederschlagsmenge und dem daraus resultierenden Zufluss zu Quellen und Grundwasservorkommen abhängig. Der in diesem Konto aufgeführte Betrag für den Trinkwassereinkauf von der RWSG setzt sich aus zwei Positionen zusammen. Zur Deckung der Betriebs- und Unterhaltskosten hat jeder RWSG-Partner einen Sockelbeitrag zu leisten, dessen Höhe sich im Verhältnis der Beteiligung am Aktienkapital der RWSG bemisst. Für die Stadt Gossau mit einer Beteiligung von 12.41 % ergeben sich Kosten im Betrag von CHF 1'235'770.
 Die Kosten für den effektiven Wasserbezug betragen im Rechnungsjahr CHF 98'319. Der Fremdwasserbezug im Berichtsjahr mit einem Anteil von 305'219 m3 oder rund 20% an der gesamten Bereitstellungsmenge liegt rund 14 % unter der Vorjahresmenge, aber immer noch rund 8% über dem 10-jährigen Durchschnitt. Die Gründe liegen in den verfügbaren Fördermengen der eigenen Anlagen

(Quellen und Grundwasserpumpwerke). Im Rechnungsjahr 2007 erfolgte durch die Regionale Wasserversorgung (RWVG) eine Rückvergütung an die Poolkosten von CHF 162'160.

Aufteilung der Trinkwasser-Bereitstellung in m³

	2003	2004	2005	2006	2007
Eigene Anlagen	1'276'189	1'469'094	1'575'164	1'107'301	1'137'472
Fremdwasser RWVG	609'282	217'241	221'987	548'960	305'219
Fremdwasser Herisau	9'493	7'630	8'666	14'389	8'730
Total Bereitstellung	1'894'964	1'693'965	1'805'817	1'670'650	1'455'626

43 Total Aufwand Erdgas

43000 Einkauf Erdgas CHF -5'350'000 -20'397
Die benötigte Menge an Erdgas ist schwer zu kalkulieren und hängt im Wesentlichen von den Witterungsverhältnissen ab. Tiefe Temperaturen wirken sich extrem auf den Verbrauch an Erdgas aus. Im Rechnungsjahr 2007 war dies vor allem in den Monaten Januar- März mit einem sehr tiefen Verbrauch der Fall. Die tieferen Temperaturen in den Monaten November und Dezember haben den Rückstand weitgehend wettgemacht. Die Budget-Abweichung von lediglich CHF 20'397 oder 0.38% ist eher zufällig.

Bezugsjahr	2005		2006		2007	
	Budget	Rechnung	Budget	Rechnung	Budget	Rechnung
Menge in kWh	105'000'000	125'281'199	110'500'000	125'395'470	120'000'000	101'256'982
Kosten in CHF	3'000'000	4'931'959	4'920'000	5'817'265	5'350'000	5'370'397

43050 Rückvergütung Erdgas Ostschweiz CHF 20'000 -20'000
Die Höhe der Rückvergütung hängt direkt mit dem tatsächlichen Bezug der Erdgasmenge zusammen. Ob und in welcher Höhe eine Rückvergütung seitens der Erdgas Ostschweiz (EGO) stattfinden wird, ist derzeit noch offen.

44 Aufwand Entsorgung

44000 Aufwand Grünabfuhr CHF -86'800 86'800
44010 Aufwand Häckseldienst CHF -6'000 6'000
44020 Aufwand Gebührenmarken ZAB CHF -2'500 2'500
44030 Aufwand Glassammlung CHF -1'000 1'000
44040 Aufwand Papiersammlung CHF -100'000 100'000
44050 Aufwand Sonderabfall CHF -18'000 18'000
44060 Aufwand Nachholtouren CHF -10'000 10'000
44070 Aufwand Kurse Entsorgung CHF -1'200 1'200

Die Aufwendungen dieser Konti, total CHF 225'500, sind im Konto 44100 (Fremdleistungen Entsorgung) zusammengefasst.

44100 Fremdleistungen Entsorgung CHF 0 -232'068
In diesem Konto erfolgt der Zusammenzug der vorangehenden Konti (44000 – 44070). Der Mehraufwand von CHF 6'568 resultiert aus einer zusätzlichen Nachholtour für das Sammeln der Siedlungsabfälle.

45 Aufwand für Fremdleistungen

45000 Ingenieurleistungen, Gutachten, Studien CHF -53'000 24'050
Die Aufwendungen konnten tiefer gehalten werden, da einzelne Projekte auf Grund verschiedener Einflussfaktoren wie Bewilligungsverfahren, Einsprachen und Verzögerungen in der Planung nicht umgesetzt werden konnten. Ebenso gilt es zu berücksichtigen, dass Leistungen für Investitionsprojekte,

entgegen der Budgetierung, nicht über die Laufende Rechnung, sondern direkt in der Investitionsrechnung gebucht werden.

45010	Bauarbeiten	CHF -112'000	112'000
	Wie im Konto 45000 (Ingenieurleistungen, Gutachten, Studien) erwähnt, werden Investitionsleistungen direkt der Investitionsrechnung belastet. Kosten für Tiefbauarbeiten der Unterhaltsprojekte werden neu im Konto 45100 (Fremdleistungen) belastet. Im Budgetbetrag von CHF 112'000 ist rund die Hälfte der Kosten bei Investitionsprojekten angefallen, die andere Hälfte ist im Konto 45100 gebucht. Damit ist der Mehraufwand im Konto 45100 begründet.		
45090	Fremdleistungen Investitionsprojekte	CHF -46'000	46'000
	Leistungen für Investitionsprojekte werden direkt der Investitionsrechnung belastet.		
45100	Fremdleistungen	CHF -123'500	-65'221
	Der Löwenanteil der Kosten für Fremdleistungen sind Grab- und Tiefbauarbeiten im Zusammenhang mit Sanierungsprojekten im ordentlichen Netzunterhalt von Elektrizität, Trinkwasser und Erdgas. Der Mehraufwand von rund CHF 65'000 rührt aus dem Anteil wie er im Konto 45010 (Bauarbeiten) beschrieben ist.		
46	Materialaufwand		
46200	Direktmaterial	CHF 0	-165'631
	Das Direktmaterial ist im Budget unter Konto 40000 Materialaufwand belastet.		
46250	Lagermaterial	CHF 0	-251'019
	Das Lagermaterial ist im Budget unter Konto 40000 Materialaufwand belastet.		
46280	Int. Verr. Belastung Lagermaterial MGK	CHF 0	-22'317
46290	Int. Verr. Entlastung Lagermaterial MGK	CHF 0	35'510
	Für Materialbezüge ab dem Materiallager wird ein Zuschlag von 5% für die Lagerinfrastruktur berechnet. Die Belastung (Konto 46280) erfolgt sowohl in der Laufenden Rechnung wie auch in der Investitionsrechnung. Die Entlastung (Konto 46290) erfolgt ausschliesslich in der Laufenden Rechnung, da hier auch die Infrastrukturkosten für das Lager anfallen. Die Differenz von CHF 13'193 basiert somit auf den Bezügen der Investitionsrechnung.		
49	Aufwandminderungen		
49000	Skonti Lieferanten	CHF 0	15'253
	Zur besseren Transparenz wurde dieses Konto neu geschaffen und die Aufwandminderungen separat ausgewiesen.		
50	Löhne und Lohnzulagen		
50000	Löhne und Lohnzulagen	CHF -2'725'100	94'696
	Der Minderaufwand von CHF 94'696 hat zwei Begründungen. Einerseits konnte die Stelle Leiter Technisches Büro erst auf den 1.6.07 besetzt werden, andererseits wurde ein 80% Pensum im Sekretariat der Zentralen Dienst nicht mehr besetzt. Organisatorische Massnahmen, die Effizienzsteigerung durch das neue Softwaremodul Abacus und auch die Umgestaltung des Büros Kundendienst haben zu dieser Kosteneinsparung geführt.		

Stellenplan 2006-2007	Planstellen 2006 (gem. Budget)	Stellen 2006 (gem. Rechnung)	Planstellen 2007 (gem. Budget)	Stellen 2007 (gem. Rechnung)
Elektrizität	8.0	8.0	8.0	8.3
Trinkwasser	5.0	5.0	5.0	5.0
Erdgas	2.0	2.0	2.0	2.0
Installationskontrolle/Energieberatung	2.0	2.0	2.0	2.0
Technisches Büro	3.0	2.8	3.0	2.6
Zentrale Dienste	8.8	9.0	9.1	8.0
Zwischentotal	28.8	28.8	29.1	27.9
Aushilfen (Ablesepersonal)	0.4	0.4	0.4	0.4
Total	29.2	29.2	29.5	28.3
Lernende	3.0	3.0	3.0	2.6

50030 Sitzungsgelder Kommission Stadtwerke CHF -27'000 -10'090
 Der Budgetbetrag ist um CHF 10'000 zu tief angesetzt. Für das Präsidium der Kommission Stadtwerke sind CHF 30'000 an den Stadthaushalt vergütet worden. CHF 7'090 gingen an die Mitglieder der Kommission Stadtwerke.

51 Interne Verrechnungen

51000 Interne Belastung (Stunden) CHF -384'000 -1'650'372
 51050 Interne Gutschrift (Stunden) CHF 384'000 2'133'765
 Die von den Mitarbeitenden geleisteten Arbeitsstunden werden der jeweiligen Projekt-Kostenstelle belastet und der Mitarbeiter-Stammkostenstelle (Laufende Rechnung) gutgeschrieben. Bei der aus diesen Buchungsvorgängen entstandenen Differenz von CHF 483'393 handelt es sich um jene Arbeitsleistungen, welche für Investitionsprojekte erbracht und direkt der Investitionsrechnung (Konto 51000) belastet wurden. Im gleichen Umfang wird der Personalaufwand in der Laufenden Rechnung (Konto 51050) entlastet.

57 Sozialversicherungsaufwand

57000 AHV, IV, EO, ALV CHF -181'800 24'022
 In der Budgetierung 2007 wurde der Verwaltungsaufwand irrtümlicherweise mit 1% der gesamten Lohnsumme anstatt mit 1% der Beitragssumme veranschlagt.

57020 Unfallversicherung SUVA CHF -70'900 20'568
 Seit 1.1.2007 sind die Beiträge für die NBU-Versicherung zu 50% durch den Arbeitnehmer zu tragen. Dieser stadträtliche Entscheid lag zum Zeitpunkt der Budgetierung noch nicht vor. Die Minderaufwendungen betragen CHF 22'688.

57040 FAK-Beiträge CHF -46'500 7'396
 Als Berechnungsgrundlage diente der Ansatz von 1,8%. Die Sozialversicherungsanstalt hat diesen Ansatz per 01. Januar 2007 auf 1,5 % gesenkt. Daraus resultiert der Minderaufwand von CHF 7'396.

58 Übriger Personalaufwand

58000 Personalrekrutierung CHF -1'500 -8'056
 Die Suche nach einem Projektleiter Innovationen/Marketing war aufwändig. Die Stelle musste zweimal ausgeschrieben werden. Aus den eingegangenen Bewerbungen (total 25) konnte die Stelle leider nicht besetzt werden.

58010 Aus- und Weiterbildung CHF -59'100 -4'601
 Die Mehrkosten resultieren aus verschiedenen Ausbildungskursen, die zum Zeitpunkt der Budgetierung nicht bekannt waren. Insbesondere sind es Ausbildungskosten zur Thematik der Liberalisierung des Energiemarktes. Im Weiteren haben zwei Mitarbeiter die Ausbildung als Brunnenmeister bzw. als

Rohrnetzmonteur abgeschlossen. Ausserdem haben alle Mitarbeiter im Werkleitungsbau einen Erste Hilfe Kurs absolviert.

58080	Arbeitsbekleidung Nach dem Konzept der neuen Arbeits- und Sicherheitsbekleidung wurde auch die Winterbekleidung (CHF 5'965) sowie die Sicherheitsbekleidung für neue Mitarbeiter angeschafft (CHF 3'255).	CHF -15'500	-9'004
58090	Personalaufwand übriger Der Budgetbetrag ist zu tief angesetzt. Insbesondere wurden die Aufwendungen für den Schulbesuch (Bahn- und Verpflegungsspesen) der drei Lehrlinge in Chur und der Einführungskurs (14 Tage) zu Beginn des Lehrjahres nicht budgetiert.	CHF -11'600	-7'560
61	Total Unterhalt, Reparaturen, Ersatz		
61000	URE Werkzeuge, Geräte, Mobiliar Verschiedene Anschaffungen wurden zurückgestellt. Zudem war der Budgetbetrag wohl etwas hoch angesetzt.	CHF -121'700	65'215
61010	URE Messapparate & Messeinrichtungen Dieses Konto beinhaltet neu die Aufwendungen für Tarif- und Messapparate, welche mit einem Betrag von CHF 272'000 im Investitionsbudget (Konto 1903) eingestellt waren. Der Praxiswechsel erfolgte unter Berücksichtigung der Aktivierungsrichtlinien der Stadtwerke, welche ab einem Betrag von CHF 20'000 zur Anwendung kommen. Da der einzelne Tarif- oder Messapparat diese Grenze nicht erreicht, werden diese zukünftig der Laufenden Rechnung belastet.	CHF -5'500	-246'296
61020	URE Anlagen Die Mehraufwendungen resultieren aus Massnahmen zur Verbesserung des Personenschutzes und der Sicherheit im Arbeitsumfeld in den Förderanlagen für Trinkwasser (Pumpwerke) auf Grund eines Audits der Schweizerischen Unfallversicherungsanstalt (SUVA) und der Kontrollinstanzen für die Einhaltung der Normen und Richtlinien des Q-Systems nach ISO 9001.	CHF -599'800	-42'562
61030	URE Messinstrumente Dieses Konto wurde zur Verbesserung der Transparenz neu geschaffen. Bei den Aufwendungen handelt es sich um Kosten für den Unterhalt von Messinstrumenten, insbesondere auch für die Kalibrierung und Eichung amtlicher Instrumente nach den gesetzlichen Vorgaben. Die Aufwendungen wurden im Konto 61000 budgetiert.	CHF 0	-9'361
61050	Verbrauchsmaterial Der Budgetbetrag war etwas hoch angesetzt, zudem ist es schwierig den wirklichen Bedarf festzulegen.	CHF -44'800	14'518
62	Fahrzeug- und Transportaufwand		
62000	URE Fahrzeuge Der Unterhalt an Fahrzeugen ist geringer ausgefallen als ursprünglich budgetiert. Die Sensibilisierung für die persönliche Verantwortung des einzelnen Mitarbeiters für das zugewiesene Fahrzeug macht sich bemerkbar.	CHF -34'300	16'246
63	Sachversicherungen, Abgaben, Gebühren		
63050	Abgaben und Gebühren Diesem Konto werden Ertragsminderungen an die Landwirtschaft bei Leitungsprojekten mit Grabarbeiten im Kulturland belastet. Ebenso sind Gebühren für Eintragungen im Grundbuchamt für Dienstbarkeits- und Durchleitungsverträge verbucht. Die Aufwendungen mit nur CHF 400 sind zu tief budgetiert.	CHF -400	-9'341

64 Energie- und Entsorgungsaufwand

64100	Elektrizitätsbezug eigene Anlagen	CHF -230'000	178'105
-------	-----------------------------------	--------------	---------

Der Budgetbetrag beinhaltet die Stromkosten für den Betrieb der eigenen Infrastrukturanlagen (Pumpwerke, Reglerstationen und Reservoirs). Im Budget 2007 ist irrtümlicherweise auch der Energiebezug für die Öffentliche Beleuchtung budgetiert. Dieser Betrag (CHF 138'826) gehört richtigerweise ins Konto 31000, Verkauf Niederspannung 400V.

65 Verwaltungs- und Informatikaufwand

65130	Porti	CHF -54'000	17'410.73
-------	-------	-------------	-----------

Der Budgetbetrag wurde zu hoch angesetzt.

65200	Verbandsbeiträge	CHF -63'400	6'582
-------	------------------	-------------	-------

Die Verbandsbeiträge für den Verband Schweizerischer Gas- und Wasserfachleute (SVGW) ist abhängig vom Energieumsatz. Der Rückgang im Trinkwasser- und Erdgasumsatz führt zu tieferen Beiträgen. Die Überprüfung der Notwendigkeit über die Verbandszugehörigkeit hat zu weiteren Kosteneinsparungen geführt.

65400	Dienstleistungen Rechenzentrum Winterthur (IDW)	CHF -67'200	19'575
-------	---	-------------	--------

Im budgetierten Betrag von CHF 67'200 wurden auch die Portokosten von CHF 20'000 für den Versand der Energierechnungen eingerechnet. Diese werden zur besseren Transparenz in der Rechnung 2007 neu dem Konto 65130 (Porti) belastet.

65610	Software- und Lizenzgebühren	CHF -39'800	-39'117
-------	------------------------------	-------------	---------

In der Rechnung 2007 sind in diesem Konto alle Software- und Lizenzgebühren enthalten. Im Budget 2007 ist der Lizenzbetrag von CHF 38'900 für das Geographische Informationssystem (GIS) noch im Konto 65650 (Informatikdienstleistungen Stadt Gossau) eingestellt. Durch die Erfassung aller Lizenzgebühren auf dem Konto 65610 ist eine bessere Übersicht gegeben.

65630	Miete Hardware	CHF -15'000	-11'452
-------	----------------	-------------	---------

Bei der Budgetierung 2007 wurden die Kosten für Miet- und Servicevertrag der zwei Etagenkopiergeräte vergessen. Daraus resultiert der Mehraufwand von CHF 11'452.

65650	Informatikdienstleistungen Stadt Gossau	CHF -101'200	47'614
-------	---	--------------	--------

In diesem Konto ist auch der Jahres-Sockelbetrag pro PC, der an den Informatikdienst der Stadt Gossau zu bezahlen ist, enthalten. Dieser konnte erfreulicherweise nach dem Abschluss der Rechnung 2006 um CHF 589 auf CHF 2'361 pro PC gesenkt werden. Daraus resultieren Minderausgaben von CHF 12'369.

65660	Informatikdienstleistungen Dritter	CHF -15'000	-25'110
-------	------------------------------------	-------------	---------

Der Mehraufwand resultiert einerseits aus der Kostenumlagerung, andererseits aus Mehraufwendungen für den Abschluss und die Datenarchivierung im ursprünglichen VRSG System (CHF 10'500). Zusätzlicher Mehraufwand war für Programmierungsarbeiten zur EDV-mässigen Bearbeitung der Bonusaktion Bergbahnen der St. Gallisch-Appenzellischen Kraftwerke AG (SAK) und Vorleistungen im Energieverrechnungssystem (IS-E) für die für 2008/2009 bevorstehende Liberalisierung im Strommarkt notwendig.

66 Werbeaufwand

66000	Werbeinserate, -Artikel, -Beiträge	CHF -30'000	-5'792
-------	------------------------------------	-------------	--------

Ausserhalb des budgetierten Betrages haben sich die Stadtwerke Gossau im Rahmen der Vereinigung mit angrenzenden Energieversorgern (St. Gallen, Flawil, Uzwil, Wil und Herisau) mit CHF 3'000 zur Förderung des Erdgasabsatzes an der Immo-Messe in der Olmahalle in St. Gallen beteiligt. Im Weiteren wurde in enger Zusammenarbeit mit der Erdgas Ostschweiz AG (EGO), den Sankt Galler Stadtwerken und den A-Partnern (Technische Betriebe Goldach und Romanshorn und Stadtwerke Gossau) eine Erd-

gas-Imagestudie durchgeführt. Der Kostenanteil für die Stadtwerke beläuft sich auf einen einmaligen Beitrag von CHF 3'000.

67 Übriger Betriebsaufwand

67010	Inkasso- und Betreibungsgebühren	CHF -14'000	-21'278
	Im Hinblick und als Vorbereitung für den liberalisierten Strommarkt haben die Stadtwerke einige Vorarbeiten bereits initialisiert. So wurde mit der Are Tessin AG (Atel) eine Portfolio-Analyse der Stadtwerke durchgeführt (CHF 15'000). Daraus konnten wertvolle und notwendige Erkenntnisse über den Lastgang der Energie der Stadtwerke einerseits und einzelnen Kundensegmente (Gewerbe, Industrie – Mittel- und Niederspannung) andererseits gewonnen werden. Dies sind wichtige Grundlagen für die Energiebeschaffung im liberalisierten Markt. Als weitere Vorarbeit zur Berechnung der Netzkosten und der Durchleitungsentgelte wurde in Zusammenarbeit mit dem Verband Schweizerischer Elektrizitätswerke (VSE) ein Software-Tool bereitgestellt und ein Netzkostenvergleich unter Endverteilern initialisiert. (Kosten CHF 9'000)		

68 Finanzerfolg

68010	Darlehenszinsen	CHF -259'000	170'665
	Zusätzliche Darlehen für die Finanzierung der Investitionen wurden nicht benötigt.		
68040	Bank- und Postspesen	CHF -350	-20'693
	Dieser Betrag wurde unverkennbar zu tief angesetzt. Der Hauptanteil der Mehrkosten resultiert aus Belastungen seitens der Post für Bareinzahlungen von Energierechnungen am Postschalter. So wird den Stadtwerken pro Einzahlung mit dem orangen Einzahlungsschein ein Unkostenbeitrag von CHF 1.75 in Rechnung gestellt. Die Kunden werden mit der nächsten Energierechnung über diese Tatsache informiert und eingeladen, andere Zahlungsmöglichkeiten zu nutzen.		

69 Abschreibungen

69000	Abschreibungen auf Sachanlagen	CHF -41'000	40'500
	Die budgetierten Abschreibungen basieren auf dem seinerzeit prognostizierten Stand des Anlagevermögens per 01.01.2007. Da aber die budgetierten Investitionen 2006 nur zu 25% umgesetzt werden konnten, hat sich das Abschreibungspotential per 01.01.2007 entsprechend reduziert		
69050	Abschreibungen auf immobile Anlagen	CHF -482'100	251'081
	Die budgetierten Abschreibungen basieren auf dem seinerzeit prognostizierten Stand des Anlagevermögens per 01.01.2007. Da aber die budgetierten Investitionen 2006 nur zu 25% umgesetzt werden konnten, hat sich das Abschreibungspotential per 01.01.2007 entsprechend reduziert		

75 Erfolg betriebliche Liegenschaften

75100	Versicherungen, Abgaben und Steuern	CHF -21'100	11'007
	Zur besseren Transparenz sind in diesem Konto neu nur noch die Versicherungsbeiträge für das eigentliche Werkhofgebäude verbucht. Im Budgetbetrag 2007 sind auch noch Versicherungsbeiträge für die Infrastrukturgebäude (Trafostationen und Pumpwerke) enthalten. Diese sind neu direkt den Infrastrukturanlagen zugeordnet.		

80 Ausserordentlicher Erfolg

80010	Übriger ausserordentlicher Ertrag	CHF 0	11'930
	Der Ertrag stammt aus einem Grundstückverkauf im Gebiet Rain.		

Bestandesrechnung

Die Bestandesrechnung weist die Schul- und Forderungsverhältnisse der Stadtwerke per 31. Dezember 2007 aus.

Aktiven

Wie aus der Gegenüberstellung von flüssigen Mitteln (CHF 1'133'206) und Forderungen (CHF 8'196'355) einerseits und dem kurzfristigem Fremdkapital (CHF 7'085'568) andererseits ersichtlich ist, können die Stadtwerke ihre finanziellen Verpflichtungen termingerecht wahrnehmen. Dabei ist zu berücksichtigen, dass in den Flüssigen Mitteln ein Darlehen von CHF 950'000 (Zahlungseingang 27.12.2007) der Stadt Gossau enthalten ist. Das kurzfristige Fremdkapital wurde durch die Umwandlung einer Forderung von CHF 450'000 der Stadt Gossau in ein Darlehen ebenfalls entlastet.

100 Flüssige Mittel

Die Abnahme der Flüssigen Mittel um CHF 3'015'304 resultiert aus den Verpflichtungen gegenüber der Stadtverwaltung (Konto 88000 CHF 1'800'000). Diese Abgabe ist im Rechnungsjahr 2007 für das Jahr 2006 beglichen worden. Zusätzlich erfolgte die Zahlung für das Jahr 2007 zu $\frac{3}{4}$ des Betrages (CHF 1'350'000). Weiter wurde die zusätzliche Gewinnablieferung aus der Rechnung 2006 (CHF 1.5 Mio.) an die Stadt beglichen. Somit sind gesamthaft CHF 4'650'000 an die Stadtverwaltung überwiesen worden.

110 Forderungen

Die Forderungen gegenüber Dritten haben per 31. Dezember 2007 mit einem Plus von CHF 241'917 nur eine geringe Veränderung erfahren. Der Hauptanteil der Forderungen (CHF 6'953'088) resultiert aus dem Energiegeschäft. Der Forderungsanteil aus der alten Rechnungslegung im VRSG System mit CHF 416'711 betrifft vollumfänglich die Swiss Dairy Food AG in Nachlassliquidation. Die Forderungen gegenüber Mitarbeitern (Vorjahresbestand CHF 12'000) sind termingerecht zurückerstattet worden.

120 Material und angefangene Arbeiten

Die Materialvorräte im Konto 1200 sind gegenüber dem Vorjahr um CHF 108'482 gestiegen. Dieser Anstieg resultiert grösstenteils aus der sehr starken Teuerung des Rohmaterials Kupfer (bis 70%) in den Kabelbeständen, andererseits aus der wesentlich präziseren Inventur über das neue System Abacus. Der Gesamtbetrag von CHF 622'241 ist mit einer optimierten Materialbewirtschaftung und der Straffung des Prozesses für das kommende Jahr markant zu reduzieren.

150 Sachanlagen

Das umgesetzte Investitionsvolumen, vor allem in den Bereichen Elektrizität und Trinkwasser, hat zu einem deutlichen Anstieg des Anlagevermögens geführt. Siehe auch Abschreibungstabelle und Investitionsrechnung. Im Konto 15900 sind es die Neumöblierungen in den Büros Kundendienst/Empfang und Amt für Sicherheit.

160 Immoblie Anlagen

Die Wertvermehrung der Liegenschaft Werkhof (Konto 16000) um CHF 82'000 rührt aus dem Ausbau der Büros Kundendienst/Empfang. Siehe auch Investitionsrechnung Konto 9901.

Passiven

200 **Fremdkapital kurzfristig**

Der Löwenanteil resultiert aus dem Konto 20000, Kreditoren. Darunter fallen vor allem die Energie-rechnungen der St. Gallisch-Appenzellischen Kraftwerke AG (SAK) für den Strombezug, wie auch die Rechnungen der Sankt Galler Stadtwerke (sgsw) für den Bezug von Trinkwasser und Erdgas. Im Weiteren sind es Lieferantenrechnungen für Investitionsprojekte.

240 **Fremdkapital langfristig**

Die Stadtwerke entrichten eine jährliche Abgabe an den Stadthaushalt von CHF 1.8 Mio. (Konto 88000). Zur Sicherung der Liquidität wurde der Anteil für das vierte Quartal (CHF 450'000) in ein Dar-lehen gegenüber der Stadt (Konto 24000) umgewandelt. Um die Verpflichtungen aus der Laufenden Rechnung und der Investitionsrechnung gegenüber unseren Lieferanten einhalten zu können, musste das Darlehen gegenüber der Stadt, in zwei Tranchen (09.10.2007 – CHF 1.1 Mio. / 27.12.2007 – CHF 0.95 Mio.) auf total CHF 5.2 Mio. angehoben werden.

260 **Rückstellungen langfristig**

Im Jahre 2007 konnten für die Sanierung des Areals ehemaliges Gaswerk noch keine Aktivitäten ein-geleitet werden. Die Realisierung dieses Projektes ist für 2008 budgetiert.

* * *